

kann man im Mittelalter wohl kaum je sprechen (S. 45). Im Mittelalter beruft sich der Verfasser viel auf Decker-Hauff, aber wo er ihn zu kritisieren versucht, hat er keine glückliche Hand: der Nachweis der badischen Ministerialenwappen kann nicht mehr als hypothetisch gelten (S. 41), er wurde auch anderwärts erfolgreich angewandt; ebenso ist das Prager Vorbild hier sicher nicht durch beliebig viele bayrisch-österreichische Straßenmärkte zu ersetzen (S. 57). Sem Schlör war keineswegs aus Hall gebürtig (S. 92), sondern aus Laudenbach. Die Wertung der „prachtvollen“ Herzogin Magdalene Sibylle erscheint im Licht zeitgenössischer Quellen doch recht zweifelhaft (S. 109). Daß die Stuttgarter endlich an den „dumpfen Ton der Belagerungsmaschinen gewöhnt waren“ (S. 49), ist angesichts der wenigen tatsächlichen Belagerungen doch wohl kaum zu sagen. Von der Franzosenzeit um 1692 wäre wohl mehr zu sagen. Louis Halberger konnte kaum 1751 nach Stuttgart kommen, da er erst 1796 geboren wurde (S. 282). Über Bevölkerungsschichten, Weingärtner, arme Leute wüßte man gern mehr. Aber genug der Einzelheiten, die sich noch vervielfachen ließen. Allzusehr nach Exaktheit zu fragen, würde den Genuß der Lektüre beeinträchtigen, etwa im einleitenden Essay, in dem Borst das Wesen der Stadt und ihrer Bewohner zu erfassen sucht. Besonders für das 19. und 20. Jahrhundert wird man die Vielfalt der angerührten Themen zu schätzen wissen. *Wu*

Kurt Leipner: Stuttgart 1945 bis heute, Frankfurt 1973, 100 S., DM 19,80.

Mit diesem Band legt der Leiter des Stuttgarter Stadtarchivs eine informative Dokumentation über den Wiederaufbau unserer durch den Bombenkrieg schwer getroffenen Landeshauptstadt vor. Die Entwicklung vom Trümmerhaufen von 1945 zum „Partner der Welt“ von heute mit seinem pulsierenden wirtschaftlichen und kulturellen Leben wird durch 89 trefflich ausgewählte Fotos belegt. *Be*

Werner Martin Diemel: Fahren - Schauen - Wandern. Reiseführer für den Landkreis Schwäbisch Hall. Hrsg. v. Landkreis Schwäbisch Hall. Kirchberg/Jagst. Wettin 1974. 119 S. Optimistisch ist der Verfasser und gleichzeitige Verleger des Reiseführers durch (nicht: für) den neuen Landkreis Schwäbisch Hall, indem er dieses Buch als Band 1 einer Reihe bezeichnet. Möge die Reihe nicht den Tod so vieler Reihen erleiden und vor Band 10 wieder eingehen. Die hervorragende Idee zu diesem Führer kam vom Landratsamt Schwäbisch Hall. Den Löwenanteil des Bändchens machen die neun ausführlichen Fahrten- bzw. Wandervorschläge aus, die z.B. durch den Rosengarten, das Limpurger Land, das Bühlertal, das Crailsheimische führen; sie werden ergänzt durch Empfehlungen von weiteren Wanderstrecken und Ausflugszielen und durch eine Fülle von Informationen für den Touristen. Die historischen Erläuterungen zu den einzelnen Orten sind Kompilationen aus älteren und jüngeren Handbüchern. Erfreulich sind die vielen Abbildungen, auch das Dutzend Zeichnungen aus Gradmanns „Kunst- und Altertumsdenkmalen“. Dem Rezensionsexemplar lag die 6. Auflage der „Kreis- und Freizeitkarte Schwäbisch Hall“ bei. *U*

Werner Martin Diemel: Kirchberg an der Jagst 1373-1973. Geschichte und Geschichten. Kirchberg: Wettin-Verlag 1973. 19 S. Ill.

Karl IV. erteilte 1373 dem Grafen Kraft von Hohenlohe die „Erlaubnis, vor seiner Veste Kirchberg eine Stadt zu bauen.“ Zum Gedenken an dieses Ereignis feierte die Stadt Kirchberg mit zahlreichen Veranstaltungen ihr Jubiläum. Die vorliegende Schrift enthält - neben eingeffetetem Programm und Anzeigen - eine knappe Zusammenfassung der Kirchberger Geschichte auf Grund der bisherigen Literatur (und daher in einigen Einzelheiten etwas ungenau). Ein Literaturhinweis (u. a. auf die Veröffentlichungen in Württ. Franken) wäre nützlich gewesen. Zur raschen Orientierung besonders über das Schloß ist die Schrift brauchbar. *Wu*